



FORUM & Fachstelle INKLUSION

# Rundbrief

Nr. 7/2015 – 14.12.2015

---



**Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!**

---

## FORUM & Fachstelle INKLUSION

- ein Arbeitsbereich des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. -

Europaplatz 3 | 72072 Tübingen | Tel. 07071/2 69 69 | Fax 07071/55 17 78

Sprechstunde Dienstag 14 bis 16 Uhr

**E-Mail:** [inklusion@tuebingen-barrierefrei.de](mailto:inklusion@tuebingen-barrierefrei.de)

**Internet:** unter [www.sozialforum-tuebingen.de](http://www.sozialforum-tuebingen.de)

**Bankverbindung:** Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55  
Volksbank Tübingen IBAN: DE10 6419 0110 0300 3440 07

## Inhalt

Einladung zum nächsten Treffen.....	3
Protokoll vom 2.12.2015 .....	4
TeilnehmerInnen.....	4
1) Aktuelle Anliegen.....	4
2) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse .....	4
3) Erklärung von Barcelona/Umsetzung:.....	5
4) Sitzungs-Schwerpunkt: Gespräch mit den Beauftragten für Wohnraum und barrierefreies Bauen .....	6
5) Verschiedenes und Aktuelles .....	8
Verfasserin des Protokolls.....	10
Aktuelle Informationen und Termine .....	11
... zu guter Letzt:.....	20
Gemeinsam Wege finden .....	20
Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation .....	20

## Anlagen

- Handeln & Helfen 2-2015
- Flyer Beratungsstelle sexualisierte Gewalt – Standardsprache
- Flyer Beratungsstelle sexualisierte Gewalt – Leichte Sprache
- Flyer Antidiskriminierungsberatung
- Flyer LSK Inklusionsbegleiterallgemein
- Flyer LSK Inklusionsbegleiter Schulung Februar 2016

Der Rundbrief ist im Internet als barrierearme pdf-Datei zugänglich über  
[www.sozialforum-tuebingen.de](http://www.sozialforum-tuebingen.de) unter FORUM & Fachstelle INKLUSION/Downloads.

## Die nächsten Treffen:

Mittwoch, 20.1.2016, 17 – 19 Uhr
Mittwoch, 16.3.2016, 17 -19 Uhr
Mittwoch, 11.5.2016, 17 -19 Uhr
Mittwoch, 29.6..2016, 17 – 19 Uhr

## Einladung zum nächsten Treffen

14.12.2015

Liebe Leserinnen und Leser,

wie jedes Jahr vor Weihnachten erinnert die Geschäftsstelle an den jährlichen Beitrag für die Arbeit von FORUM & Fachstelle INKLUSION. **Ich bitte, die Beiträge für das Jahr 2016 zu überweisen. Je nach Finanzkraft bitte ich pro Rundbriefbezug um einen Betrag in Höhe zwischen 50,-- Euro und 75,-- Euro** (Stichwort: „Forum Inklusion 2016“), **darüber hinausgehende Spenden sind herzlich willkommen. Die Beiträge bitte überweisen an Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55, Kontoinhaber: SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V..**

Mit einzelnen Rundbriefbezieher\*innen ist eine Rechnungsstellung vereinbart. Die Betroffenen erhalten eine Rechnung. Wer darüber hinaus eine Rechnung benötigt, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle.

## Herzlich lade ich ein zu unserem nächsten Treffen am

**Mittwoch, den 20.1.2016 von 17 bis 19 Uhr**  
im Versammlungsraum des SOZIALFORUM Tübingen e.V.,  
Europaplatz 3, Obergeschoss (Aufzug)

### Tagesordnung

- Aktuelle Anliegen
- **Sitzungs-Schwerpunkt:** Weiterentwicklung der Beteiligungsstrukturen, Gespräch mit EBM Dr. Christine Arbogast, Uta Schwarz-Österreicher und Barbara Kley
- Verschiedenes: Rückblick auf Gespräch mit Beauftragten für Wohnraum und barrierefreies Bauen, Vorschläge für Themen Fachgruppe Bauen im April 2016, Topf Zugänge zu Bildung, Landtagswahlen, 5.Mai 2016, ...

Die Geschäftsstelle macht Weihnachtsferien und ist geschlossen vom 18.12.2015 bis 8.1.2016.

Frohe Festtage, erholsame Ferien und ein gutes neues Jahr wünscht  
mit herzlichen Grüßen



Elvira Martin

# Protokoll vom 2.12.2015

## TeilnehmerInnen

### Anwesend:

Sybille Gröber und Fabienne Bitzer (BruderhausDiakonie Behindertenhilfe Neckar-Alb), Ernst-Werner Briese (Kreissenorenrat Tübingen e.V.), Wiebke Peters und Hassan Acar (LWV Eh), Brigitte Duffner und Holk-Rainer Hinz (CeBeeF), Sabine Hanser (Öhrli-Treff), Micha Schöller (Frauen helfen Frauen e.V. und Beratungsstelle Sexualisierte Gewalt), Gotthilf Lorch (CeBeeF im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. und Vorstand SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.), Ilse Walker (Selbsthilfe Körperbehinderter Tü-RT), Tanja Mader, Gudrun Schmid (Vorsitzende VdK-Ortsverband Tübingen), Harald Kersten (AMICI e.V./Projekt Petrosawodsk und BSV Württemberg e.V.), Marianne Hartleif, Krishna-Sara Helmle (Texterin und Trainerin leichte Sprache), Dagmar Ziegler (Geschäftsführung SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.), Elvira Martin (Geschäftsstelle), zu Gast: Julia Hartmann und Axel Burkhardt (Beauftragte für Wohnraum und barrierefreies Bauen)

### Entschuldigt:

Gregor Fey (Stadtseniorenrat Tübingen e.V.), Ingrid Fischer CDU-Fraktion Gemeinderat), Ingeborg Höhne-Mack (Lebenshilfe Tübingen e.V.), Armin Rist (Lebenshilfe Tübingen e.V.),

## 1) Aktuelle Anliegen

... dieses Mal keine ....

## 2) Arbeit und Themen der sachkundigen BürgerInnen in den Gemeinderatsausschüsse

### Sozialausschuss (KuBIS am 16.11.)

Die Förderkriterien für Kulturelle Bildung nennen als Kriterium Barrierefreiheit und bevorzugen Projekte/Angebote mit inklusivem Ansatz.

### Planungsausschuss (23.11.2015):

Im Bereich Sindelfinger Straße – Weilerbach wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt. Ziel ist es, 40 neue Wohneinheiten zu schaffen, darunter, Sozial- und barrierefreie Wohnungen. Deren genau Anzahl und die Frage, ob nicht nur der Zugang,

sondern auch innerhalb der Wohnung Barrierefreiheit gegeben ist, wird weiter geprüft, vermutlich erst im Baugenehmigungsverfahren.

Beim Neubau des Feuerwehrhauses in Pfrondorf ist nur das Erdgeschoss barrierefrei, auch mit rollstuhlgerechten WC.

Beim Jugendcafé Europastraße werden ein rollstuhlgerechtes WC und ein entsprechender Parkplatz vorgesehen.

#### **Verwaltungsausschuss:**

- keine Themen -

### **3) Erklärung von Barcelona/Umsetzung:**

#### **Termin für nächsten AK Barrierefreies Tübingen steht fest:**

##### **Mittwoch 6.7.2016, 15-17 Uhr im Rathaus**

Die bisher bekannte vorgesehene Tagesordnung für den AK Barrierefreies Tübingen wurde knapp vorgestellt, es wird um schulische Inklusion gehen. Rückmeldung erfolgt über den jour fixe.

**Das vorgesehene FORUM INKLUSION am Mittwoch, 6.7.2016 verlegten wir wegen dem AK Barrierefreies Tübingen von 15-17 Uhr jetzt auf Mittwoch, 29.6.2015, 17-19 Uhr.**

#### **Stadt Tübingen unterstützt schwerbehinderte Menschen mit BonusCard bei der Teilhabe an Kultur und Bildung**

Die Stadt Tübingen bezuschusst Bildungsträger ab dem 1.1.2016 mit 80 % der entstehenden Kosten, wenn diese eine 100%-Ermäßigung für Menschen mit einer Schwerbehinderung (GdB 100%) auf ihre Angebote anbieten.

Die begünstigten Personen müssen zusätzlich eine BonusCard besitzen, in Tübingen ihren Wohnsitz haben und mindestens 18 Jahre alt sind. Diese 100%-Ermäßigung erhalten auch die Begleitpersonen! Das gewählte Angebot darf dabei maximal 200 Euro kosten.

Aktuell informiert zum Beispiel die Familienbildungsstätte, dass alle ihre regulären Angebote von dem berechtigten Personenkreis wahrgenommen werden können. Nicht bezuschusst werden Material- oder Lebensmittelkosten.

Weitere Informationen unter <http://www.fbs-tuebingen.de/programm/ermaessigungen.php>

Voraussichtlich zu Jahresbeginn stellt die Stadt Tübingen weitere Informationen zur Verfügung, welche weitere Kultur- und Bildungsanbieter Partner der Maßnahme sind.

Diese Zuschussmöglichkeit geht zurück auf einen Antrag der FORUM INKLUSION für den Haushalt 2015 und setzt damit eine Maßnahme aus Kapitel 13 des Handlungskonzeptes Barrierefreie Stadt Tübingen um.

#### **4) Sitzungs-Schwerpunkt: Gespräch mit den Beauftragten für Wohnraum und barrierefreies Bauen**

Nach einer Kurz-Vorstellung der beiden Beauftragten Julia Hartmann und Axel Burkhardt stiegen wir direkt in die Themenliste ein.

Vorab: Bei der derzeitige Arbeitssituation steht sehr stark die Unterbringung von Flüchtlingen im Vordergrund.

#### **Stand Umsetzung Maßnahmen Barrierefreiheit**

##### **Öffentlicher Raum**

- Ergebnis Begehung WHO:  
*hat ohne die Beauftragten stattgefunden, Ergebnisse wurden teilweise umgesetzt: seniorengerechte Parkbänke, Bordsteinabsenkungen, Querungshilfe Berliner Ring u.a.)*
- Treppenmarkierungen: Stand der Durchführung, Farbe, DIN für Kontraste im öffentlichen Raum:  
*wir machten noch einmal deutlich, dass das gebrochene Weiß ein Kompromiss ist. Diese Farbe ist jetzt laut Stadtverwaltung in Hinblick auf die Abriebfestigkeit positiv getestet. Das Aufbringen gelber Streifen wäre am besten! Die Streifen müssen kantenbündig aufgebracht werden! Neu in die Liste mit aufzunehmen ist die Treppe zum Rathaus von der Haagasse aus.*
- Leitsysteme und Blindenampeln, Konzept:  
*es gab ein Treffen von Herrn Renschler, Gernot Hörtdörfer und Harald Kersten: es wird eine Vollaussstattung der Ampeln mit Pilotton, Taster und Startsignal angestrebt. Umgesetzt wurde das bei den Ampeln am, Bürger- und Verkehrsverein, in der Poststraße und in der Friedrichstraße.*
- Neckargasse, Pflasterplan und Anrampungen Geschäfte:  
*Herr Füger (Tiefbauamt) spricht dazu mit den dort ansässigen Geschäften und prüft frühzeitig die Möglichkeiten*
- Hechinger Straße Backerei Keim/Hechinger Eck: Fußgängerüberweg und Rinne bei Bordsteinabsenkung:  
*dazu ist Ortstermin nötig.*
- Leitstreifen und Auffindmarkierung zum Eingang Europaplatz 3:  
*die Beauftragten holen dazu Informationen vom Vorgänger ein. Außerdem ist der Leitstreifen entlang des Baresel-Baus mit dem Langstock nicht mehr tastbar und spürbar!*

##### **Öffentliche Gebäude**

- Induktive Höranlagen, Bedarf allgemein
  - Stand Mensa Uhlandstraße: *war sehr viel teurer, ist eingebaut*
  - Museum: *die Museumsgesellschaft sucht gerade dafür die notwendigen Gelder*
  - Hepperturnhalle: *ist erst im 2. Bauabschnitt für 2017 vorgesehen*
  - *Ergänzend dazu: Festsaal, das müsste die Universität selber machen, das Land finanziert keine Höranlagen (Information E.-W. Briese)*
- Barrierefreiheit Kinos (Rolli und Höranlagen):  
*das dauert, wir machten die Dringlichkeit deutlich!*

- Toilette für alle (mit Liege zum Wickeln für Kinder und Erwachsene, Förderprogramm Sozialministerium), Hintergrundinformationen unter <http://www.toiletten-fuer-alle.de/> plus ergänzende Materialien von/über Rückenwind e.V.:  
*Hier müssen mögliche Standorte geprüft werden, an das Thema muss immer wieder erinnert werden.*
- Rollstuhlgerechte Toilette Bebenhausen:  
*Die gibt es jetzt!*
- Frozen Frutti (am Beispiel von ...): Kontrollen von Baumaßnahmen  
*Es wird nicht jede Baustelle kontrolliert, die Stadt bittet diesbezüglich um Rückmeldung und geht dann der Sache nach. Unter diesem Gesichtspunkt ist Frozen Frutti ein gutes Beispiel. Wir hätten gerne eindeutige Signale der Stadt an Bauherrn und Architekten, dass kreativer Umgang mit Barrierefreiheit unerwünscht ist.*
- Einstiegshilfe Uhlandbad  
*Verwies auf die Richtungsentscheidung wie es insgesamt mit den Bädern weiter geht.*

### **Blick auf geplante Maßnahmen 2016-2018**

- Altbau Uhland-Gymnasium: Aufzug, WC
- Kinderhaus Weilheim: Aufzug, Rampe, WC
- Hermann-Hepper-Halle: Aufzug, barrierefreie Umkleide mit WC/Dusche (induktive Höranlage in 2. BA)
- Technisches Rathaus (Sanierung)
- Musikschule (Sanierung oder Neubau, Untersuchung läuft)
- Kinderhaus Sophie-Haug (Neubau), Kinderhaus und Grundschule Winkelwiese und
- Turnhalle Lustnau (Sanierung und Anbau)

### **Stand Erarbeitung zukünftiger Konzepte**

- Fortbildung Barrierefreies Bauen (Wiederholung) auch unter Einbindung der Fachabteilung Liegenschaften und gegebenenfalls in Verbindung mit SPD-Antrag für ein Symposium zum Barrierefreien Bauen in der ersten Jahreshälfte 2016  
*Das Symposium wird es geben, vermutlich 2. Jahreshälfte 2016.*
- Finanzierbarer barrierefreier Wohnraum, Erhöhung des Bestandes an verfügbaren barrierefreien Sozialwohnungen, welche Aktivitäten können wir erwarten?  
*... wird bereits in den Blick genommen, muss im Genehmigungsverfahren vom zuständigen Mitarbeiter berücksichtigt werden, läuft nicht über Beauftragte*
- „Kataster“ (Börse) barrierefreier Wohnungen
- Neuer Stadtplan: barrierefreie Wege im öffentlichen Raum  
*Idee/Wunsch wird mitgenommen*
- Konzept: Bauen, Kultur und Gastronomie  
*DEHOGA ansprechen?*
- Umgang mit Zielkonflikten: Ästhetik, Denkmalschutz, ... aktuell: SEHR dezente Stufenvorderkantenmarkierung Treppen (Sandstein und Basaltina) im Rathaus nach Umbau
- Niederschwelliges und günstiges Bauen (u.a. für Flüchtlinge) darf barrierefreies Bauen nicht zurückdrängen oder gefährden  
*Thema wird voraussichtlich im Planungsausschuss am 14.12. behandelt*

- Schwerpunkte der konzeptionellen Arbeit

#### **Formen der Zusammenarbeit:**

- Was wünschen wir uns?
- Welche Wünsche richten beide an uns?
- Wie werden wir zukünftig von Beauftragten informiert und in Entscheidungen eingebunden?

***Die Fachgruppe Bauen wird wiederbelebt und soll zukünftig 2x im Jahr tagen (April und Oktober).***

***Dazu auch die Rückmeldung von Frau Hartmann:***

*„Vielen Dank noch einmal für die Einladung und den spannenden Austausch mit einer so großen und engagierten Gruppe!*

*Wie gesagt fänden wir es toll, wenn wir langsam anfangen, größere Themen für die Fachgruppe im April zu sammeln, die wir dann konzertiert mit Betroffenen bzw. 3-4 Mitgliedern aus den Verbänden und den Fachleuten aus der Verwaltung bearbeiten können.“*

Die Präsentation der beiden Beauftragten liegt inzwischen hier in der Geschäftsstelle vor und kann auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.

## **5) Verschiedenes und Aktuelles**

### **Vorbereitung Gespräch zur Weiterentwicklung der Beteiligungsstrukturen mit EBM Dr. Christine Arbogast, Uta Schwarz-Österreicher und Barbara Kley**

Unser Wünsche und Anregungen werden über den jour fixe am 15.12. an die Stadt weiter gegeben.

### **Landtagswahlen: machen wir etwas?**

Dazu kam es zu keinem eindeutigen Meinungsbild, möglicherweise bietet sich ein anderes Format an. Deshalb steht das Thema am 20.1. noch einmal auf der Tagesordnung.

### **5.Mai 2016**

Sie Aktion Mensch hat erste Informationen zum 5.Mai 2016 bereitgestellt.

Dazu heißt es auf der Internetseite:

Im Fokus des nächsten Aktionstages steht das Thema Barrierefreiheit. Unter dem Motto "Einfach für alle - Gemeinsam für eine barrierefreie Stadt" sind alle Verbände und Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe im Aktionszeitraum vom 30.4. bis 15.5.2016 dazu aufgerufen, eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung durchzuführen.



Die Aktion Mensch unterstützt die Aktivitäten rund um den 5. Mai mit Materialien zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie mit einer finanziellen Förderung von maximal 5.000 € über die Förderaktion „Noch viel mehr vor“. Förderanträge können ab sofort gestellt werden. Weitere Informationen zu den Materialien und Aktionsmitteln, die die Aktion Mensch zur Verfügung stellt, sind ab Mitte Januar 2016 auf der Internetseite zu finden:

<https://www.aktion-mensch.de/themen-informieren-und-diskutieren/kampagnen-und-aktionen/aktionstag-5-mai/aktionstag-2016.html>

### **Rundbrief in leichter Sprache**

Mit den vorhandenen Ressourcen und vermutlich parallelem Erscheinen von Standard- und Leichter Sprache-Version der regelmäßig sieben Mal jährlich erscheinende Info-Brief nicht zu stemmen: das Zeitfenster zu eng. Welche Möglichkeiten gibt es? Angedacht: Einladung und Protokoll an den Regeln der Leichten Sprache orientieren. Was ist mit größerer Schrift (14 Punkt 1,15 zeiligen Abstand) und einem Satz pro Reihe: Umfang des Rundbriefes würde deutlich zunehmen? Außerdem: Terminankündigungen vereinheitlichen gemäß Leichter Sprache (auch hier spielt zeitlicher Aufwand eine Rolle!)?

Frau Helmle bot Rücksprache an.

### **ERINNERUNG - Aufruf MOVE/Stadtseniorenrat: Barrieren im TüBus nennen**

Am 27.1.2016 findet ein gemeinsamer Besprechungstermin vom Stadtseniorenrat Tübingen e.V. und dem MOVE-Projekt mit dem Stadtverkehr Tübingen statt. Unter anderem soll es dabei um Barrieren im TüBus und bei dessen Nutzung gehen.

**Ich bitte darum, bis spätestens zu diesem Termin ab sofort mir solche Barrieren zu nennen unter den bekannten Kontaktdaten.**

Bisher wurden mir zum Beispiel genannt:

- Ansagen im Bus sind zu leise und leider auch immer wieder falsch.
- Die neuen Gurte für rollstuhlfahrende Fahrgäste sind so angebracht, dass sie nicht selbständig an- und abgeschnallt werden können
- Zweimal fuhr rollstuhlfahrendem Fahrgast trotz pünktlichen Erscheinens an der Haltestelle der Bus davon, Vermutung: Ausklappen der Rampe hätte Zeit gekostet, die Busfahrer wegen engen Zeitkorsetts für den Umlauf sich nicht nahm.

### **Gesprächsrunde Politik vor Ort: Informationen und Hintergründe**

Warum sind manche Dinge so kompliziert? Wer ist für was zuständig? Warum dauern manche Verbesserungen so lange? Diese und andere Fragen werden angesprochen.

**Angedachte Termine Dienstag, 26.1. oder Dienstag, 9.2. jeweils 17-19 Uhr im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V., Europaplatz 3**

Wer hat Interesse? Bitte melden – dann können wir den Termin festlegen!

## **Termin- und Themenplanung 1.Halbjahr 2016**

**Mittwoch, 20.Januar 2016, 17 – 19 Uhr:** Frau Dr. Arbogast ist zu Gast im FORUM INKLUSION. Inhaltlicher Schwerpunkt: Diskussion über die Weiterentwicklung der städtischen Beteiligungsstrukturen bezüglich des Themenspektrums Barrierefreiheit und Inklusion (Umsetzung des Handlungskonzeptes). Frau Schwarz-Österreicher und Frau Kley sind ebenfalls dabei.

Weitere Termine:

Mittwoch, 16.3.2016

Mittwoch, 11.5.2016

Mittwoch, 29.6.2015

**Mögliche Schwerpunkte:** LebensPhasenHaus, Barbara Landwehr, neue Leiterin des Fachbereiches Planen Entwickeln Liegenschaften der Stadt Tübingen. **Dringend gewünscht ist auch das Thema Assistenzbörse.**

## **Verfasserin des Protokolls**

Elvira Martin

## Aktuelle Informationen und Termine

### NEU: REHADAT-Neuigkeiten in Leichter Sprache

Die REHADAT-Neuigkeiten in Leichter Sprache erscheinen alle 2 Monate.

Sie finden darin:

- Neuigkeiten bei REHADAT
- Und allgemeine Neuigkeiten zur beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung.

Die Neuigkeiten richten sich an:

- Menschen mit Lern-Schwierigkeiten
- Und Menschen, die nur wenig lesen und schreiben können.

Sie können sich

für die REHADAT-Neuigkeiten in Leichter Sprache anmelden.

Dann bekommen Sie alle 2 Monate eine E-Mail mit den Neuigkeiten zugeschickt.

Die E-Mail ist kostenlos.

<http://www.rehadat.info/de/newsletter-leichte-sprache/index.html>

REHADAT ist das zentrale Informationsangebot zur beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderung.

Die Informationen sind in Portalen und Datenbanken öffentlich zugänglich.

Rund 100.000 Einträge werden laufend aktualisiert und sind mit externen Informationen im Internet verlinkt.

Das Informationsangebot von REHADAT ist kostenlos. Es richtet sich an Menschen mit Behinderung und an alle, die sich für ihre berufliche Integration einsetzen.

Alle Angebote sind über die zentrale Einstiegsseite [www.rehadat.de](http://www.rehadat.de) zu erreichen.

Weitere Informationen zu den einzelnen Bereichen finden Sie dort in der jeweiligen Rubrik "Über uns".

REHADAT wird beim Institut der deutschen Wirtschaft Köln erstellt.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales fördert das Projekt aus dem Ausgleichsfonds.

Quelle: <http://www.rehadat.info/de/ueber-uns/index.html>

Dort finden Sie auch Infos in leichter Sprache und Gebärdensprachvideos.

### Superheldin gegen Gewalt

"Wünschst du dir manchmal eine Superheldin, die Gewalt gegen Frauen verhindert? Die immer zur Stelle ist, wenn einer versucht, eine Frau zum Sex zu zwingen. Eine Superheldin, die schlagende Männer und Väter aufhält?" Dies wird im Kurzfilm Superheldin gegen Gewalt gefragt, den der Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) im Rahmen seiner Kampagne #superheldingegen-gewalt entwickelt hat.

Der Film als Kernstück der Kampagne erklärt in verschiedenen Sprachen was Gewalt ist, welche niedrigschwellige Hilfe es für Frauen und Mädchen gibt und wo sie sich hinwenden können. Unter [www.superheldin-gegen-gewalt.de](http://www.superheldin-gegen-gewalt.de) sind zudem schnell und einfach regionale Beratungsstellen zu finden. Die Seite liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

Ziel der Kampagne ist es, Betroffene und Unterstützungspersonen zu ermutigen, sich Unterstützung zu suchen. Die Kampagne richtet sich vor allem an Mädchen und junge Frauen, darunter Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte, Fluchterfahrungen oder Behinderung. Denn noch immer wissen viele nicht, welche Angebote die Fachberatungsstellen machen. Manche Frauen haben auch das Gefühl, dass ihr Problem nicht 'schlimm genug' ist, um sich an eine professionelle Stelle zu wenden.

Quelle: Kobinet-Nachrichten vom 26.11.2015, [www.kobinet-nachrichten.org](http://www.kobinet-nachrichten.org)

## **Entwurf für neues Behindertengleichstellungsrecht liegt vor**

Bei den Diskussionen während der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) durchgeführten Inklusionstage in Berlin spielte er bereits eine große Rolle und wurde zum Teil scharf kritisiert. Die Rede ist vom Entwurf eines Gesetzes zur Weiterentwicklung des Behindertengleichstellungsrechts. Der vom BMAS entwickelte Referentenentwurf liegt den Ländern und der Zivilgesellschaft mittlerweile zur Stellungnahme vor. Am 9. Dezember fand hierzu eine Anhörung im BMAS statt. Mitte 2016 könnte das Gesetz in Kraft treten.

Zu den Schwerpunkten des Referentenentwurfs zählen nach Informationen des BMAS insbesondere die Anpassung des Behinderungsbegriffs an den Wortlaut der UN-Behindertenrechtskonvention, Verbesserungen der Barrierefreiheit innerhalb der Bundesverwaltung, die Stärkung der Leichten Sprache und die Klarstellung des Benachteiligungsverbots für Träger öffentlicher Gewalt durch Aufnahme des Prinzips der Versagung angemessener Vorkehrungen als Form der Benachteiligung im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention. Die Errichtung einer Bundesfachstelle für Barrierefreiheit bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, die Einrichtung einer Schlichtungsstelle und Einführung eines Schlichtungsverfahrens sowie die rechtliche Verankerung der Förderung der Partizipation der Verbände von Menschen mit Behinderungen sind weitere Punkte, die im Rahmen der Gesetzesreform derzeit vom BMAS vorgesehen sind.

Auf Kritik vonseiten der Verbände stößt vor allem die Tatsache, dass die privaten Anbieter von Dienstleistungen und Gütern wiederum nicht von den Regelungen im Rahmen dieses Gesetzes erfasst werden. Eine solche Form der negativen Bewusstseinsbildung wollen die Verbände behinderter Menschen natürlich nicht widerspruchslos hinnehmen.

Link zu weiteren Informationen und zum Referentenentwurf:

<http://www.bmas.de/DE/Presse/Meldungen/2015/referentenentwurf-eines-gesetzes-zur-weiterentwicklung-des-behindertengleichstellungsrechts.html>

Quelle: Kobinet-Nachrichten vom 25.11.2015, [www.kobinet-nachrichten.org](http://www.kobinet-nachrichten.org)

## **Hören und Verstehen - AUCH für Schwerhörnde: Norm über IndukTive Höranlagen liegt überarbeitet vor**

Die internationale Norm IEC 60118-4:2014 zur Planung und Bemessung von IndukTiven Höranlagen als Hör- und Versteh-Hilfe für Schwerhörnde liegt seit Oktober 2015 auch als neue deutsche Norm DIN EN 60118-4 vor. Hierin werden jetzt die Prüfsignale und

die Messgeräte für die magnetische Feldstärke eingehend beschrieben. Zusätzlich wurde das ISTS (International Speech Test Signal) als Bezugs-Sprachsignal aufgenommen, um Messergebnisse mit Sprache besser vergleichen zu können. Systeme mit kleinen Versorgungsbereichen (sogenannte Schalter-Anlagen) werden nun auch im normativen Teil behandelt und in den Anhängen wurden etliche Planungsvorgaben für die Ringschleifen-Dimensionierung sowie über das Übersprechen benachbarter Anlagen aktualisiert und präzisiert. Die Norm umfasst 52 Seiten und ist beim Beuth-Verlag zu beziehen (<http://www.beuth.de/de/norm/din-en-60118-4/236603098> ).

Bereits in den sechziger Jahren boten die (damals noch klobigen Taschen)-Hörgeräte mit der sogenannten „T-Spule“ die Möglichkeit, das Streu-Magnetfeld der dynamischen Telefonhörer zu empfangen und - entsprechend verstärkt - den Schwerhörenden hörbar und verstehbar zu machen. Die Streu-Feldstärke ist hoch genug, um ein rauscharmes Sprachsignal anzubieten.

Daraus entwickelte sich die „IndukTive Höranlage“ mit einer Ringschleife, die jetzt kein Streu- sondern ein echtes Nutzsignal abstrahlt. Dieses Signal wird der für die Guthörenden vorhandenen Beschallungsanlage entnommen und in einen weiteren (Konstantstrom)-Verstärker zur Speisung der Ringschleife eingespielt. Nach den üblichen Feldstärken in den Streufeld-Spulen der Telefonhörer wurde 1991 die Anforderung an die in der Ohrebene, also auf Höhe der Hörsysteme (Hörgeräte und Cochlea-Implantate), einzuhaltende Feldstärke von IndukTiven Höranlagen in DIN IEC 60118-4:1991-11 festgelegt. Diese Norm ist für alle Hersteller von Hörsystemen verbindlich, die in ihre Geräte „T-Spulen“ einbauen. Überarbeitungen von 1999 und 2007 wurden als Europäische Normen DIN EN mit derselben Nummer veröffentlicht.

Heute gibt es weltweit zahllose IndukTive Höranlagen in Theatern, Opernhäusern, Konzertsälen, Kinos, aber auch Anlagen mit kleiner Reichweite an Kassenschaltern, Beratungstischen, ServicePoints und Info-Schaltern. Diese Anlagen sind im nord- und westeuropäischen Ausland und in den USA noch weiter verbreitet als in Deutschland. Wer sie nutzt, ist über die nachhall- und störgeräuschfreie Übertragungsqualität einer normgemäß eingemessenen Anlage begeistert. Ein Beispiel ist zu hören unter:

<http://www.hoeren-ohne-barriere.de/index.php/gut-zu-wissen/barrierefreies-hoeren/klangbeispiel>

Parallel zu den T-Spulen werden für Hörgeräte auch Infrarot-, Funk-, Bluetooth- und WLAN-Übertragungen angeboten. Deshalb wird oft behauptet, die IndukTionstechnik habe sich überlebt und sei nicht mehr zeitgemäß. Sämtliche „Ersatz“-Systeme sind aber herstelleraufspezifisch und deshalb bei verschiedenen Hörsystemen nicht kompatibel. Sie werden auch auf absehbare Zeit nicht einheitlich genormt. Deshalb bestätigt die Neufassung von DIN EN 60118-4 jetzt einmal mehr, dass die IndukTionstechnik keinesfalls veraltet, sondern noch immer auf der Höhe der Zeit ist.

Quelle: Pressemitteilung vom 28.11.2015 von Dipl.-Ing. Carsten Ruhe, TAUBERT und RUHE GmbH

## CeBeeF-Stammtisch



Der Club für Behinderte in Tübingen und Umgebung im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. lädt herzlich ein:

**jeweils 19.00 Uhr** in der Gaststätte Loretto in Tübingen, Katharinenstraße 22, Aufzug/Behinderten-WC vorhanden

**In 2016 findet der Stammtisch immer freitags statt:**

**Freitag, 5. Februar**

**Freitag 4. März**

**Freitag 1. April**

**Freitag 6. Mai**

**Freitag 3. Juni**

**Freitag 1. Juli**

**August und September ist Urlaubszeit und kein Stammtisch!**

**Freitag 7. Oktober**

**Freitag 4. November**

**Freitag 2. Dezember**

**weiterhin jeweils um 19:00 Uhr in der Loretto Gaststätte**

Für garantiert gute Gespräche und interessante Infos - und das bei gutem "Bier" - sind Tübinger/innen jung und alt und mit und ohne Handicap gerne Willkommen!

Ansprechpartnerin:

Brigitte Duffner

07071/ 99 17 67

Mail: [brigitte.duffner@freenet.de](mailto:brigitte.duffner@freenet.de)

## **Inklusions-Stammtisch Rottenburg**

... findet einmal monatlich statt. Eingeladen sind alle Menschen, die sich für Inklusion interessieren und an ihr teilhaben oder teilhaben wollen, z.B. Eltern, Schüler, Schulbegleiter, Pädagogen, Behördenvertreter, ...

Die nächsten Termine in 2016 standen bis Redaktionsschluss leider noch nicht fest.

Ansprechpartner: Tatjana Teufel (01636859175), Armin Rist (01635712884), Kiki Schuldt (015774697449)

## **VORSCHAU: „Walking für alle“ ab 13.4.2016**

Walking ist schwingvolles Gehen ohne Stöcke und macht Spaß.

Es verbessert die Ausdauer und ist auch für Menschen gut, die bisher wenig Sport machen. Gemeinsam wird der Kreislauf schonend aktiviert und ganz nebenbei frische Luft genossen.

**9 × Mi., 13.4. – 6.7.2016, 17.30 – 18.30 Uhr**

**Treffpunkt: vor dem Café Chris im Assistenzzentrum, Christophstr. 11**

Kursleiterin: Irina Ferrazzi, Kurs-Nr. 9912 Bz

Gebühr 18,-- Euro, bitte beachten Sie die **Möglichkeit für Ermäßigung:**

<https://www.fbs-tuebingen.de/aktuelles-detail.php?id=153> sowie auf S. 5 in diesem Rundbrief.

Der Kurs wird gefördert durch die Koordinationsstelle für Seniorenarbeit und Inklusion der Stadt Tübingen.

Bei sehr schlechtem Wetter findet im Assistenzzentrum des Freundeskreis Mensch e.V. ein Alternativprogramm statt.

Eine Kursanmeldung über die Familien-Bildungsstätte ist erforderlich, Kontaktdaten:  
Familien-Bildungsstätte Tübingen, Hechinger Strasse 13, 72072 Tübingen  
Tel. 07071 930466, Fax 07071 930469, [buero@fbs-tuebingen.de](mailto:buero@fbs-tuebingen.de)  
[www.fbs-tuebingen.de](http://www.fbs-tuebingen.de)

Anmeldezeiten telefonisch + persönlich:  
Mo-Fr 9:00-11:00 Uhr, Di+Do 14:00-16:00 Uhr  
In den Schulferien: Mo-Do 9:00-11:00 Uhr

## **Veranstaltungen Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.**

### **Der Betreuertreff: Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche rechtliche Betreuer und Betreuerinnen**

Als Betreuer haben Sie eine schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe übernommen. Sie sind jedoch mit dieser Aufgabe nicht alleine!  
Beim Betreuertreff können Sie sich in kleiner Runde mit anderen Betreuern austauschen, Fragen zu Ihrer Betreuung klären und über aktuelle Themen aus der Praxis informieren.

**Mi., 17. Februar 2016, 18 Uhr**

Ort: Betreuungsverein Tübingen, Schleifmühlweg 3b, 72070 Tübingen

Moderation: Frau Hübel, Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Wir bitten daher um Anmeldung!

### **Informationsabend: Die rechtliche Betreuung als Ehrenamt**

Ein großer Teil aller rechtlichen Betreuungen wird von engagierten Ehrenamtlichen geführt.

Dies ist eine wichtige und zugleich verantwortungsvolle Aufgabe.

Dieser Abend richtet sich an Menschen, die sich sozial für andere Menschen einsetzen und diese unterstützen wollen.

- Was ist denn eine rechtliche Betreuung?
- Was sollte ich für dieses Ehrenamt mitbringen?
- Wer sind die betreuten Menschen?
- Was habe ich als ehrenamtlicher Betreuer zu tun? Was nicht?
- Wer kann mich dabei unterstützen?
- Wie wird mein Engagement honoriert?

Wir laden Sie herzlich ein, sich über dieses wichtige Ehrenamt zu informieren und freuen uns auf Ihr Kommen!

**Mi., 24., Februar 2016, 18 Uhr**

Ort: Betreuungsverein Tübingen, Schleifmühlweg 3b, 72070 Tübingen

Referenten: Frau Hübel, Frau Wilegalla, Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

Dauer ca. 1,5 Stunden

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Wir bitten daher um Anmeldung!

## **Informationsabend: Das Behindertentestament**

Viele Angehörige von Menschen mit einer Behinderung bewegt die Frage, wie sie ihre erbrechtlichen Angelegenheiten regeln und dabei die Interessen und das Wohl ihrer Kinder berücksichtigen.

Wie kann das eigene Kind finanzielle Mittel aus der Erbschaft zur Finanzierung der eigenen Lebensqualität erhalten, ohne dass dies für die staatlichen Sozialleistungen für Menschen mit Behinderung schädlich ist?

Mit diesem Vortrag erhalten Sie einen guten Überblick über die Notwendigkeit, die Inhalte und Form eines Behindertentestaments und die damit verbundenen erbrechtlichen Fragen.

**Do., 10. März, 19 Uhr**, Dauer ca. 1,5, Stunden

Ort: Hirsch-Begegnungsstätte, Hirschgasse 9, 72070 Tübingen

Referentin: Ingrid Laitenberger-Schierle, Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin (BAFM), Tübingen

## **Rechtzeitig vorsorgen – aber wie? Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung**

Krankheit, Behinderung, oder fortschreitendes Alter - es gibt viele Gründe, die dazu führen können, dass man sich nicht eigenständig um seine Angelegenheiten kümmern kann.

Sie selbst können entscheiden, wer sich in diesem Fall um Ihre Belange kümmern soll und Handlungsanweisungen hierfür geben.

Der Vortrag gibt einen differenzierten Überblick über die verschiedenen rechtlichen Vorsorgemöglichkeiten und deren Unterschiede.

**Mi., 2. März 2016, 14.30 Uhr**

Ort: Gemeindehaus St. Petrus, Neuholdenstr. 14, 72074 Tübingen

Im Rahmen des Ökumenischen Seniorenkreis Tübingen-Lustnau

Referentin: Frau Wilegalla, Mitarbeiterin des Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

**Mi., 27. April 2016, 10-11.30 Uhr**

Ort: Altes Rathaus Mössingen, Rathof 2, 72116 Mössingen

In Kooperation mit dem Pflegestützpunkt Mössingen

Referentin: Frau Wilegalla, Mitarbeiterin des Betreuungsverein Landkreis Tübingen e.V.

## **Tübinger Beauftragte für Bürgerengagement: „Wissen wie es geht – Weiterbildungsreihe 2015/2016“**

Nicht nur der Name der Weiterbildungsreihe "Wissen wie es geht" ist neu. Durch die Zusammenarbeit des Fachbereichs Kunst und Kultur und der Beauftragten für Bürgerengagement konnte das Angebot für das nächste Winterhalbjahr auch erweitert werden. Einige Veranstaltungen finden zum ersten Mal in Kooperation mit der Volkshochschule Tübingen statt, und alle Weiterbildungsangebote sind auch im neuen Programmheft der vhs [www.vhs-tuebingen.de](http://www.vhs-tuebingen.de) zu finden.

Die folgenden Weiterbildungsveranstaltungen sind für Kulturschaffende, bürgerschaftlich Engagierte und Ehrenamtliche kostenfrei:

- **Von der Pressenotiz zur Pressekonferenz** - Presse- und PR-Arbeit  
Samstag, 30. Januar 2016, 9.30 – 18 Uhr, vhs Tübingen



- **Der Vorstand im Ehrenamt** - Vereinsordnung und Vereinsorganisation, Haftung  
Mittwoch, 3. Februar 2016, 19 – 21 Uhr, Rathaus
- **Mein Verein im Netz** - Webseiten schnell und einfach (mit Wordpress)  
Samstag, 13. Februar 2016, 9 – 17.30 Uhr, vhs Tübingen
- **Wikis für Vereine und Initiativen** - Wissensmanagement  
Mittwoch, 24. Februar 2016, 19 – 21.30 Uhr, Rathaus
- **Ohne Geld geht nichts** - Grundlagen der Kulturfinanzierung  
Samstag, 2. April 2016, 9.30 – 18 Uhr, vhs Tübingen
- **PR-Texte für die Medien**  
Samstag, 23. April 2016, 9.30 – 18 Uhr, vhs Tübingen

>>> Weitere Informationen, Flyer, auch zur Anmeldung:

[http://www.tuebingen.de/weiterbildung\\_engagierte](http://www.tuebingen.de/weiterbildung_engagierte)

## Barrierefreier Veranstaltungsraum

Die LWV.Eingliederungshilfe hat barrierefreie Räumlichkeiten in der Königsbergerstr.1. Es gibt dort im Erdgeschoss in dem Raum eine Küchenzeile und separat ein rolligerechtes WC sowie eine Grundausstattung mit Stühlen und Tischen und einen großen Flachbildschirm, über den man gegebenenfalls Präsentationen, Filme etc. zeigen kann. Insgesamt handelt es sich um 70 qm und die Raummiete beträgt 10 € / Stunde. Der barrierefreie Zugang ist über die Terrasse!

Anfragen über:

Wiebke Peters, Regionaler Wohnverbund Tübingen

Königsbergerstr. 1

72072 Tübingen

Telefon: 07071 9425510 oder 07071 7963215, Telefax: 07071 7963217

Mobil: 0151-11760914

[wiebke.peters@lwv-eh.de](mailto:wiebke.peters@lwv-eh.de)

## Datenbanken für Engagementbietende und –suchende

Vereine brauchen Ehrenamtliche, am Ehrenamt Interessierte brauchen Informationen über Angebote – im Landkreis Tübingen helfen drei Datenbanken weiter. Hier haben Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich und ihr Angebot bekannt zu machen und Engagementmöglichkeiten einzustellen. Engagierte können in den Datenbanken nach einem für sie passenden Engagement suchen.

Freiwilligenbörse des Landkreises Tübingen: [www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de](http://www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de)

Freiwilligenbörse der Aktion Mensch: [www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenbörse](http://www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenbörse)

Tübinger Vereinsdatenbank: [www.tuebingen.de/vereine](http://www.tuebingen.de/vereine)

## **Vereinsgründung „Zentrum Selbstbestimmtes Leben – Stadt und Kreis Tübingen e.V.“ ?!**

Gotthilf Lorch hat ein großes Interesse daran, in Tübingen einen **Verein zu gründen**, ein „**Zentrum Selbstbestimmtes Leben – Stadt und Kreis Tübingen e.V.**“

Gerne lädt er hierzu InteressentInnen aus dem Kreis Tübingen in der 1. Januarhälfte 2016 ein in die **Aixer Str. 44 72072 Tübingen**, erreichbar barrierefrei mit den Buslinien 4, 7 und 13.

Über google kann man bei Eingabe von „zentrum selbstbestimmt leben“ ungefähr erfahren, worum es dabei geht. Bitte **melden mit einem Terminvorschlag an** [Gotthilf.Lorch@amici-tue.de](mailto:Gotthilf.Lorch@amici-tue.de) .

Schön wäre ein Termin am späten Nachmittag oder Abend, damit man danach noch gemütlich zusammensitzen und Pizza bestellen kann (wer mag).



**... zu guter Letzt:**



## **Gemeinsam Wege finden**

---

Der Integrationsfachdienst arbeitet im Auftrag des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales – KVJS – Integrationsamt – auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches IX.

### **Berufliche Orientierung und passende Übergänge**

- ... für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf
- ... für Beschäftigte der Werkstätten für behinderte Menschen

### **Beratung und Begleitung im und ins Arbeitsleben**

- Der Integrationsfachdienst unterstützt Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgeber bei allen Fragen rund um das jeweilige Arbeits- und Ausbildungsverhältnis.

Das Ziel ist die nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir achten darauf, dass die Anforderungen der Arbeitgeber zu den Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung passen.

Den Integrationsfachdienst Neckar-Alb erreichen Sie in der:

Konrad-Adenauer-Str. 13, 72072 Tübingen

Tel: (07071) 9 65 29 – 0

Fax: (07071) 9 65 29 – 71

E-mail: [integrationsfachdienst@ifd-neckar-alb.de](mailto:integrationsfachdienst@ifd-neckar-alb.de)

Die Beratung ist kostenlos. Termine nach telefonischer Vereinbarung.

---

## **Gemeinsame Servicestelle für Rehabilitation**

Information über Rechte, Ansprüche und Leistungen

Individuelle Beratung zum Persönlichen Budget

Beratung zur medizinischen Rehabilitation und berufsfördernden Maßnahmen

Unterstützung bei der Antragstellung

Auf Wunsch Begleitung des gesamten Verfahrens bis zum Bescheid

Im **1. Halbjahr 2016** werden in Tübingen keine festen Sprechtage angeboten. Es besteht aber die Möglichkeit, Beratungstermine in barrierefreien Räumen in Tübingen zu vereinbaren.

Wir bitten um Anmeldung unter der Telefonnummer 07121/2037-136 oder per E-Mail unter [servicestelle.rt@drv-bw.de](mailto:servicestelle.rt@drv-bw.de)

Die Beratung ist kostenlos.

